

bäumen zeigt Frutolfs Arbeitsweise, die in großen Teilen wortgleiche Übernahme der Vorlage unter gelegentlicher Korrektur oder Ergänzung von kleineren oder größeren Passagen, deutlich. So fällt etwa gegenüber der Fassung im *Chronicon Wirziburgense* der als Vater Arnulfs von Metz genannte *Boutgisus illustris vir* weg – offenbar misstraute Frutolf dieser vom Schreiber des *Chronicon* wiederum falsch aus seiner eigenen Vorlage abgeschriebenen Information¹⁰⁹. Bei der ersten Erwähnung eines Pippin wiederum korrigierte er das *pater sancte Gerdrudis virginis* der Vorlage durch *cuius mater erat Begga, soror sanctae Gerdrudis virginis* und identifizierte damit zurecht diesen Pippin als Pippin den Mittleren. Stilistische Änderungen finden sich wiederum im folgenden Eintrag zu Karl Martell, wo er den *Karolus dux cognomento fortissimus* in *Karolus cognomento Fortis, maior domus* veränderte. Beim Eintrag zu Lothar I. schließlich ersetzte er das *rex Franciae, Italiae et Burgundiae* durch *rex Italiae et Lotharingiae*.

Interessant bezüglich des italischen Zweiges der Dynastie sind auch hier einige Abwandlungen und Ergänzungen gegenüber der Vorlage. Aus *Ludewicus rex Italiae et Germaniae* machte er *Ludewicus rex Italiae, excecatus a Berengario rege*, offenbar die Folge einer Verwechslung Ludwigs II. (ab 840 König von Italien, 855 Kaiser, † 875), Sohn Lothars I., mit Ludwig dem Blinden (König von Italien 900–905, † 928), der tatsächlich von Markgraf Berengar von Friaul geblendet wurde. Im Folgenden macht er sodann eine ganze Reihe von Ergänzungen zu den Nachkommen Berthas von Tuscien († 925), eigentlich einer Tochter Lothars II. und nicht, wie bereits falsch in der Vorlage, Ludwigs II. beziehungsweise Ludwigs des Blinden. So finden wir nun die *marchiones* Wido, Lambert und Adalbert, die ersten beiden Söhne der Bertha aus erster Ehe, letzterer hingegen ihr Schwiegersohn. Neben *Hugo rex Italiae* nennt Frutolf darüber hinaus noch *Buoso, frater Hugonis ex eodem patre* – Markgraf von Tuscien und neben Hugo Berthas zweiter Sohn aus ihrer zweiten Ehe. *Humbertus*, in der Vorlage als weiterer Sohn Berthas genannt, rückt nun eine Generation nach unten, wird zum Sohn Hugos von Arles, König von Italien, und erhält von Frutolf

SS 2 S. 314, zurück. Vgl. zu den Vorlagen und der weiteren Rezeption Nora GÄDEKE, Zeugnisse bildlicher Darstellung der Nachkommenschaft Heinrichs I. (Arbeiten zur Frühmittelalterforschung 22, 1992) S. 219–243, sowie Rudolf SCHIEFFER, Das Familienbild der Karolinger, in: Das Familienbild der Karolinger, hg. von Helmut ALTRICHTER (1995) S. 29–46, hier S. 39.

¹⁰⁹) Das in MGH SS 2 S. 314 abgedruckte Stemma liest hier *Arnoldus inluster vir*.